Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

A. Gymnasium.

Lehrgegenstände.	Ia	Ib 1	Ib 2	IIa 1	IIa 2	IIb O.	IIb M.	IIIa O.	IIIa M.	IIIb O.	IIIb M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	Sa.
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	36
Deutsch und Geschichtserz.	3	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	49
Latein	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	123
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	66
Französisch	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	4	—	—	—	—	36
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	2	2	49
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	64
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Physik, Chemie u. Mineralogie	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	18
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16
Singen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Chorsingen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	2
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	24
Fakultativer Unterricht.																		
Hebräisch	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Englisch	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3

B. Vorschule.

Lehrgegenstände.	1 O.	1 M.	2 O.	2 M.	3 O.	3 M.	Sa.
Religionslehre	3	3	3	3	3	3	9
Schreiblesen	—	—	—	—	7	7	7
					2	3	5
Deutsch und Lesen	8	8	8	8	1	—	17
Erdkunde	1	1	—	—	—	—	1
Rechnen	5	5	4	4	2	2	11
	—	—	—	—	3	3	6
Schreiben	4	4	4	4	—	—	8
Singen	1	1	1	1	—	—	2

In 3 gilt diese Vertheilung nur für den Sommer, im Winter tritt Coet. M. in die Stunden für Coet. O. ein und umgekehrt. Jeder der beiden Coeten enthält in 6 Stunden (3 Rechnen und 3 bezw. 2 Schreiblesen nebst 1 Deutsch) von dem andern getrennt Unterricht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1898/99.

Nr.	Namen.	Ord.	Ober-Prima.		Unter-Prima. 1	Unter-Prima. 2	Ober-Sekunda. 1.	Ober-Sekunda. 2.	Unter-Sekunda. O.	Unter-Sekunda. M.	Obertertia. O.	Obertertia. M.
1	Direktor Dr. Lemcke	Ia	3 Gesch.	3 G. G.	1 Latein							
2	Professor Dr. Jonas		2 Relig.	2 Gesch.	2 Relig. 2 Deutsch	2 Relig. 2 Deutsch	14 Hebräisch.					
3	Professor Dr. Herbst	IIb. M.	7 Latein					6 Deutsch		7 Latein		
4	Professor Dr. Eckert	Ib. 1			6 Latein 6 Deutsch						6 Geschichte 2 Rhetorik	
5	Professor Dr. Blümcke	IIb. O.			3 G. G.		3 G. G.		7 Latein 3 G. G.			
6	Professor Dr. Kühl	Ib. 2				7 Latein 6 Gesch.			6 Gesch.			
7	Professor Zahr	IIa. 1					7 Latein 6 Gesch.				3 G. G.	
8	Professor Dr. Schweppe	IIIa. M.	2 Französisch		2 Franz.	2 Engl.	2 Franz.		2 Franz.			7 Latein
9	Professor Gachel	IIa. 2				3 G. G.		7 Latein				6 Geschichte 3 G. G.
10	Professor Dr. Sydow	IIIb. O.						3 Gesch.				
11	Oberlehrer Wedrich	IIIb. M.								3 Französisch		3 Französisch
12	Oberlehrer Priebe	V. M.										2 Religion
13	Oberlehrer Dr. Kraule		4 Math.	2 Physik	4 Math. 2 Physik		4 Math.		4 Math.			
14	Oberlehrer Dr. Bornemann	VI. M.					2 Relig. 2 Deutsch					
15	Oberlehrer Boges	VI. O.				2 Franz.		2 Franz.	14 Englisch		2 Französisch	
16	Oberlehrer Dr. Rusch	IIIa. O.						2 Relig.		2 Religion 6 Geschichte	7 Latein	
17	Oberlehrer Wolff											
18	Oberlehrer Timm	V. O.							2 Religion 2 Deutsch		2 Religion 2 Deutsch	
19	Oberlehrer Dr. Helbing	IV. O.			4 Turnen			3 G. G.				
20	Oberlehrer Schuster					4 Math. 2 Physik	2 Physik	4 Math. 2 Physik	2 Physik	4 Physik. 2 Physik	2 Natur.	
21	Oberlehrer Dr. Jlg	IV. M.			4 Turnen					2 Deutsch 3 G. G.		2 Deutsch
22	Lehrer Reimer				2 Turnen							5 Mathem. 2 Natur.
23	Hilfslehrer Dr. Röbrich											
24	Professor Dr. Lorenz		12 Übertragen									
25	Zeichenlehrer Kugelmann										2 Zeichnen	2 Zeichnen
26	Vorschullehrer Brutt	1.										
27	Vorschullehrer Gaedke	2.										
28	Vorschullehrer Treu	3.										
			29.	29.	29.	29.	29.	29.	30.	30.	30.	30.

Nr.	Unterertia. O.	Unterertia. M.	Quarta. O.	Quarta. M.	Quinta. O.	Quinta. M.	Sexta. O.	Sexta. M.	Vorschule. 1.	Vorschule. 2.	Vorschule. 3.	Sa.
1												10.
2												19.
3												20.
4												21.
5				4 G. G.								20.
6						2 Geographie						21.
7	3 G. G.				2 Geographie							21.
8	2 Französisch											21.
9		3 G. G.										22.
10	7 Latein 6 Geschichte		4 G. G.				2 Natur.					22.
11		2 Deutsch 7 Latein 3 Französisch		4 Französisch								24.
12		2 Religion	2 Deutsch 3 Französisch			2 Religion 3 Deutsch 6 Latein						22.
13												20.
14				2 Religion				2 Religion 4 Deutsch 6 Latein				22.
15							4 Deutsch 6 Latein					22.
16	2 Religion 2 Deutsch						2 Religion					24.
17												
18					2 Religion 3 Deutsch 4 Latein			2 Natur.				24.
19		6 Geschichte	7 Latein									19 + 4 T.
20												24.
21				2 Deutsch 7 Latein			2 Geographie					20 + 4 T.
22	2 Mathem. 2 Natur.	2 Mathem. 2 Natur.		4 Mathem. 2 Natur.		2 Chemie						20 + 4 T.
23			2 Religion 6 Mathem. 2 Natur.		2 Natur.	4 Mathem. 2 Natur.		4 Mathem. 2 Geographie				22.
24					2 Singen	2 Singen						6
25	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen			1.	2.	3.	16.
26					4 Mathem. 2 Chemie				20			28.
27							4 Mathem. 2 Chemie 2 Singen			20		28.
28								2 Singen 2 Mathem.			18 + 8	28.
	30.	30.	28.	28.	27.	27.	27.	27.	22.	20.	18.	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die absolvierten Pensen.

Die Verteilung des Lehrstoffes auf die einzelnen Klassen ist genau nach den Vorschriften der neuen Lehrpläne und Lehraufgaben erfolgt, die Verteilung der Lehrstunden und Ordinariate während des Winterhalbjahres ist aus der voraufgehenden Übersicht unter Nr. 2 zu erkennen.

Gelesen wurde:

Oberprima. Lateinisch, im Sommer: Cicero pro Sestio: Tacitus Annalen II, Horatius Od. IV; im Winter: Cicero Tusculanae V; Horatius Od. I, Epistulae II. — **Griechisch,** im Sommer: Demosthenes de corona; Sophokles Oedipus Rex; Homer Ilias I—VI; im Winter: Thucydides VII; Sophokles Antigone; Homer Ilias VII—XII. — **Französisch,** im Sommer: Molière, les femmes savantes; privatim: Halévy, l'invasion; im Winter: Lanfrey, campagne de 1806—1807; privatim: Sarcey, le siège de Paris.

Unterprima. Lateinisch, im Sommer: Ciceronis epistulae; Tacitus Germania; Horatius Od. IV; im Winter: Cicero Tuscul. I; de senectute; Horatius Od. I; einige Satiren; privatim: Livius XXII, XXIV bis XXVI. — **Griechisch,** im Sommer: Plato Apologie und Crito; Homer Ilias I—VI; im Winter: Demosthenes Philippicae; Sophokles Philoctetes; Homer Ilias VII—XII. — **Französisch,** im Sommer: Racine Britannicus; privatim: Xavier de Maistre, le lépreu de la cité d'Aoste; im Winter: Mignet, histoire de la terreur; privatim: Littré, comment j'ai fait mon dictionnaire.

Obersekunda. Lateinisch, im Sommer: Cicero de imperio Cn. Pompei; Livius XXII; Vergil Aeneis VI; im Winter: Sallustius Jugurtha; Livius XXIII; Vergil IX, X. — **Griechisch,** im Sommer: Xenophon Memorabilia, Auswahl; Homer Odyssee XIII—XXIV, Auswahl; im Winter: Herodot VIII; Homer Odyssee VII, IX—XII, Auswahl. — **Französisch,** im Sommer: Daudet, le petit chose; im Winter: Octave Feuillet, le roman d'un jeune homme pauvre.

Untersekunda. Lateinisch, im Sommer: Cicero in Catilinam I, II; Vergil Aeneis III, IV, Auswahl; im Winter: Livius XXI; Vergil I, II, Auswahl. — **Griechisch,** im Sommer: Xenophon Anabasis IV, V; Homer Odyssee II, III; im Winter: Xenophon Hellenica II; Homer Odyssee V, VI. — **Französisch:** Chuquet, la guerre de 1870—71; Erckmann-Chatrian, l'ami Fritz.

Im **Englischen,** in Klasse I, im Sommer: Shakespeare, the merchant of Venice; im Winter: Macaulay, Lord Clive; in Klasse II, im Sommer: Ali Baba, the story of the sisters; im Winter: Marryat, the three cutters.

4. Themate der deutschen Aufsätze.

Oberprima. Im Sommer. Michaelis-Coetus: 1. Meine Lebensgeschichte. — 2. Welche Bedeutung hat die Bekränzung Tassos für den Verlauf der dramatischen Handlung? — 3. Welche Absichten verfolgt die höhere Schule, wenn sie das aufwachsende Geschlecht in Wissenschaften und Künste einführt? (Abit.) — Oster-Coetus: 1. Wie fügen sich die beiden letzten Strophen in Schillers Gedicht: „Das Ideal und das Leben" zu dem Inhalt der voraufgehenden Strophen? — 2. Warum mußte das Werben Tassos um die Freundschaft Antonios mißlingen? — 3. Werner Stauffacher und Gertrud in Schillers Tell, Brutus und Porzia in Shakespeares „Julius Cäsar". — 4. Warum hat nach Lessing Aristoteles in der Erklärung der Tragödie dem Mitleid die Furcht hinzugefügt? — Im Winter: 1. Ein Urteil des Apostels Paulus über den Charakter der Juden und Hellenen. 1. Kor. I, 22. — 2. Warum wird Kaulbachs Bild „der Turmbau zu Babel" als kulturhistorisches Gemälde bezeichnet? — 3. Wie hat sich Nathan der Weise zu einem religiösen Charakter entwickelt, wie offenbart er diesen? — 4. Welche Bedeutung hat in Goethes Faust die Scene „Vor dem Thor" — der Osterspaziergang — für die Entwickelung der dramatischen Handlung? (Abit.) — 5. Die Darstellung des epischen Dichters verglichen mit der Darstellung des dramatischen Dichters.

Unterprima. Im Sommer: 1. Aufmerksamkeit und Sammlung, Unaufmerksamkeit und Zerstreuung. — 2. Das Temperament der Tantaliden in Goethes „Iphigenie". — 3. Sind die Hoffnungen, die Walter von der Vogelweide an den Kreuzzug Friedrichs II. knüpfte, erfüllt worden? — 4. Wie bestimmt Lessing in seinem „Laokoon" die Kunstrichtung der antiken Artisten, wie die der modernen? welcher giebt er den Vorzug? — Im Winter. Michaelis-Coetus: 1. Phantastisch, märchenhaft, romantisch. — 2. Wodurch gewinnt Goethe in der Exposition der „Iphigenie" unsere Teilnahme für Iphigenie und Orest? — 3. Wieland nennt Goethes Iphigenie altgriechisch, Schiller modern und ungriechisch; wie ist der Widerspruch beider Urteile zu erklären? — 4. Der idealisierende Maler, der schmeichelnde, der karikierende. — 5. Mit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

welchem Recht ist die Laokoongruppe als plastische Tragödie bezeichnet worden? — Oster-Coetus: 1. Die Sklaverei bei den Hellenen und das Neue Testament. — 2. Kaulbachs Gemälde „die Hunnenschlacht" ästhetisch beurteilt. — 3. Die Überredungskunst der Lady Macbeth. — 4. Warum fand der Pilgrim in Schillers Gedicht „der Pilgrim" nicht, was er suchte? — 5. Schuld und Sühne des Don Cäsar in Schillers „Braut von Messina".

Obersekunda. Oster-Coetus, im Sommer: 1. Wodurch wird in Goethes Hermann und Dorothea das unbändige Gelächter des Kaufmanns und seiner Töchter veranlaßt? — 2. Die Hoffnungen Marias am Anfang und am Schluß des 3. Aktes. — 3. Inhalt und Bedeutung der Fabel „Unaussprechliches" von E. Fröhlich. — 4. Wodurch wird Peter Schlemihl frei von dem „Mann im grauen Rock"? Wie findet er Ersatz für seinen Verlust? — Im Winter: 1. Was lobt, was tadelt Schiller in der Recension des Goetheschen Egmont? — 2. In welchem Zusammenhang stehen die Schillerschen Gedichte „Pegasus im Joche", „Teilung der Erde" und „Sehnsucht"? Welche Beziehung hat ihr Inhalt auf das Leben des Dichters? — 3. Otto von Bamberg, die Wenden bekehrend. (Gemälde vom Prof. Wach im Stadt-Museum.) — 4. Wodurch wird Wallenstein zum Abfall vom Kaiser veranlaßt? — Michaelis-Coetus, im Sommer: 1. Die Vorfabel zu Schillers Maria Stuart. — 2. Die drei Räte der Königin Elisabeth in Schillers Maria Stuart. — 3. Egmont im ersten Akte des Goetheschen Trauerspiels. — 4. Mit welchem Rechte wird bei Goethe der gefangene Egmont von Klärchen der Freieste genannt? — Im Winter: 1. Mit welchem Rechte hat man Schillers Wallenstein eine Trilogie genannt? — 2. Wie ist die Handlungsweise des Oktavio Piccolomini in Schillers Wallenstein zu beurteilen? — 3. Wallensteins Selbstsucht und Selbstüberhebung nachzuweisen an seinem Verhältnis zu Oktavio, zu Max und zu Thekla. — 4. Wodurch wird Buttler aus einem eifrigen Anhänger Wallensteins dessen erbitterter Feind?

Untersekunda. Oster-Coetus, im Sommer: 1. Wodurch zeigt Raimond schon zu Beginn des Dramas seine Liebe zu Johanna? — 2. Der Morgen in der Stadt. — 3. Welche Absichten verfolgt der Dichter mit den ausführlichen Schilderungen im Gange nach dem Eisenhammer? — 4. Warum wird Ernst von Schwaben geächtet? (K.-A.) — 5. Jäger und Hirten. — Im Winter: 1. Was erfahren wir aus dem 1. Akt des Lessingschen Lustspiels über die Verhältnisse des Majors? — 2. Man spricht selten von der Tugend, die man hat, aber desto öfter von der, die uns fehlt. — 3. Ist die Neugier zu tadeln oder zu loben? — 4. Hermann und seine Jugendgespielen. — 5. Welche Folge hat für Tellheim sein edelmütiges Verhalten gegen die sächsischen Stände? (Prüfungsarbeit.) — Michaelis-Coetus, im Sommer: 1. Übersetzung aus Livius (XII, 3) (Klassenarbeit). — 2. Was thut Schiller in seinem Drama „Die Jungfrau von Orleans", um unsere Teilnahme für Karl VII. zu gewinnen? — 3. Die Erde, ihre Gestalt, ihre Einteilung und ihre Bewegungen. — 4. Die geschichtliche Grundlage für Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben". — 5. Welche Vorgänge in Schillers Jungfrau von Orleans müssen als ein Wunder aufgefaßt werden? (Prüfungsarbeit.) — Im Winter: 1. Der Manzelbrunnen in Stettin. — 2. Der Garten des Wirtes und der des Apothekers in Goethes Hermann und Dorothea. — 3. Welche Umstände bereiten die französische Revolution vor? — 4. Inhalt des ersten Aktes von Lessings Minna von Barnhelm. — 5. Napoleons Zug nach Rußland (Klassenarbeit).

5. Aufgaben für die Reifeprüfung.

Michaelis 1898.

Im **Deutschen:** Welche Absichten verfolgt die höhere Schule, wenn sie das aufwachsende Geschlecht in Wissenschaften und Künste einführt?

Im **Griechischen:** Aus Platons Republik.

Im **Französischen:** Aus Madame de Staël, de l'Allemagne.

In der **Mathematik:** 1. In eine Halbkugel wird ein gerader Kegel so hineingestellt, daß seine Spitze im Mittelpunkte der Halbkugel liegt und sein Grundkreis durch den 45. Parallelkreis gebildet wird; wie verhält sich das Volumen dieses Kegels zu dem des abgeschnittenen Segments? — 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus seinem Flächeninhalte, dem Verhältnis der Höhen beider Schenkelseiten und der Differenz der Winkel an der Grundlinie. (f^2, h_3 u. h_2, $\beta - \gamma$). — 3. Auf einer geraden Linie liegen die Punkte A, B und C, B zwischen A und C. Die Entfernung A B sei $a = 150$ m, die Entfernung B C sei $b = 8$ m, wie weit ist nun Punkt D, von dem aus den Strecken a und b unter einem Winkel von 45° erscheinen, von B entfernt? — 4. In einer geometrischen Reihe von vier Gliedern ist die Summe aller Glieder gleich 80; die Differenz zwischen der Summe der Quadrate der äußeren Glieder und der Summe der Quadrate der mittleren Glieder gleich 2560; wie heißt die Reihe?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zu Ostern 1899.

Im **Deutschen:** Welche Bedeutung hat in Goethes „Faust" die Scene „vor dem Thore" und — der Osterspaziergang — für die Entwickelung der dramatischen Handlung?

Im **Griechischen:** Aus Demosthenes de corona.

Im **Französischen:** Aus Villemain, Éloge de Montaigne.

In der **Mathematik:** 1. [$b : c = l : m$, β, $a^2 + b^2 + c^2 = k^2$]. Es soll ein Dreieck gezeichnet werden, von dem zu geben ist: Das Verhältnis zweier Seiten, der Gegenwinkel der einen und die Summe der Quadrate der Dreieckseiten in Gestalt eines Quadrates. — 2. Eine Kugel mit dem Halbmesser r wird durch eine Ebene so geschnitten, daß die kleinere Kalotte das geometrische Mittel zwischen der Fläche des Schnittkreises und der größeren Kalotte ist. Wie groß ist die Höhe der kleineren Kalotte? — 3. Ein Dreieck zu berechnen aus der Differenz der Quadrate der Schenkelseiten, der Differenz der Höhenabschnitte und dem Halbmesser des umgeschriebenen Kreises. Beispiel: $b^2 - c^2 = 94{,}649$ cm, $r = 105{,}625$ cm. — 4. Die Gleichungen aufzulösen: $2x^2 + 2y^2 + y = 210$ und $4xy + 2x + y = 102$.

Technischer und fakultativer Unterricht.

a) Turnen.

Im Sommer teils Riegen-, teils Klassenturnen.

Die Klassen Ia—IIIb turnten teils in Klassen, teils in Riegen auf dem Turnplatz in der Deutschen Straße. — 3 Std. Montags, Mittwochs, Freitags Nachmittag. I—IIb Dr. Rühl, IIIa—IIIb Dr. Helbing. Nach dem Turnen fakultatives Spiel unter Aufsicht der 3 Turnlehrer. Die Schüler der Klassen IV—VI turnten klassenweise in der Turnhalle resp. auf dem anstoßenden Platz je 3 Std. Reimer.

Turnmärsche wurden klassenweise unternommen.

Klasse	Ia	Ib	IIa	IIb O.	IIb M.	IIIa O.	IIIa M.	IIIb O.	IIIb M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	Sa.
Abteilung	I					II				III		IV		V		
Zahl der Schüler	36	28	43	20	37	15	39	20	31	16	37	18	18	23	17	398
Zahl der Turnenden	32	23	38	15	28	13	33	20	25	13	29	16	14	20	16	395
Zahl der Dispensierten	4	5	5	5	9	2	6	0	6	3	8	2	4	3	1	63

Im Winter wurde mit VIII Abteilungen in je 3 Stunden wöchentlich in der Turnhalle der Bugenhagenschulen geturnt. Abteilung I—II Dr. Helbing, III—V Dr. Iltz, VI—VIII Reimer.

Klasse	Ia	Ib	IIa	IIb O.	IIb M.	IIIa O.	IIIa M.	IIIb O.	IIIb M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	Sa.
	I		II	III		IV		V		VI		VII		VIII		
Zahl der Schüler	26	29	38	26	22	30	20	28	28	22	20	17	12	22	14	354
Zahl der Turnenden	20	18	29	16	20	24	16	23	21	17	18	16	8	19	12	277
Zahl der Dispensierten	6	11	9	10	2	6	4	5	7	5	2	1	4	3	2	77

Eine Anzahl Vorschüler turnte mit VI.

b) Im Gesang.

Aus den Schülern der Klassen I—V war ein Gesangchor gebildet, der in 2 Stunden wöchentlich unter Leitung des Musikdirektors Professor Dr. Lorenz übte. Die Zahl der teilnehmenden Schüler betrug

aus	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	Sa.
im Sommerhalbjahr	10	5	9	9	20	20	15	12	**100**
im Winterhalbjahr	8	4	10	9	20	22	16	9	**98**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c) Im fakultativen Zeichnen.

Es bestanden 2 Abteilungen, von denen die erste vorzugsweise die Schüler der Primen, die zweite diejenigen der Sekunden umfaßte.

Es beteiligten sich aus	Ia	Ib	IIa	IIb	Sa.
im Sommerhalbjahr	4	1	3	5	**13**
im Winterhalbjahr	4	1	4	4	**13**

d) Im Hebräischen.

An dem hebräischen Unterricht, welcher in 2 Abteilungen mit je 2 Stunden wöchentlich im Sommer von dem Professor Dr. Jonas und Oberl. Dr. Bornemann, im Winter von dem Professor Dr. Jonas erteilt wurde, beteiligten sich

aus	Ia	Ib	IIa	Sa.
im Sommerhalbjahr	6	4	6	**16**
im Winterhalbjahr	5	5	2	**12**

Davon gehörten zur ersten Abteilung im Sommer 9, im Winter 7 Schüler.
" " " zweiten " " " 7, " " 5 "

e) Im Englischen.

Für den englischen Unterricht bestanden 3 Abteilungen. Die erste wurde von dem Prof. Dr. Schweppe, die zweite und dritte von dem Oberl. Voges in je 2 Stunden wöchentlich unterrichtet.

Es beteiligten sich aus	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	Sa.
im Sommerhalbjahr	5	5	7	4	8	**29**
im Winterhalbjahr	7	7	4	3	5	**26**

Die erste Abteilung umfaßte im Sommer 10, im Winter 8, die zweite 7, die dritte 12 bezw. 9 Schüler.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht ist kein evangelischer Schüler befreit gewesen.

Den jüdischen Schülern der oberen Klassen ist fakultativ von dem Rabbiner Dr. Vogelstein zusammen mit Schülern anderer hiesiger Gymnasien und Realgymnasien in einer Stunde wöchentlich Religionsunterricht erteilt worden.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.

Ferienordnung für das Jahr 1899.

1. Osterferien:	Schulschluß:	Mittwoch, 29. März, mittags.	Schulanfang:	Donnerstag, 13. April, früh.
2. Pfingstferien:	"	Freitag, 19. Mai, mittags.	"	Donnerstag, 25. Mai, früh.
3. Sommerferien:	"	Sonnabend, 1. Juli, mittags.	"	Dienstag, 1. August, früh.
4. Herbstferien:	"	Mittwoch, 27. Sept., mittags.	"	Donnerstag, 12. Okt., früh.
5. Weihnachtsferien:	"	Mittwoch, 21. Dezbr. mittags.	"	Donnerstag, 4. Januar, früh.

III. Chronik.

Das Schuljahr begann am 19. April.

Die Entlassungsprüfungen fanden statt am 17. September 1898 und am 10. März 1899, jene unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrates Dr. Bouterwek, diese unter Vorsitz des Unterzeichneten. Bei der ersten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Prüfung war als Vertreter des Magistrats auch der Stadtschulrat Dr. Krosta zugegen. Zu Michaelis erhielten 11, zu Ostern 17 Schüler die Reife. Ihre Personalien sind im Abschnitt IV unter D zusammengestellt.

Die Abschlußprüfungen wurden am 21. September und 22. März unter dem Vorsitz des Direktors abgehalten; ihr Ergebnis sind in Abschnitt IV unter C mitgeteilt.

Die ordentlichen Schulferien wurden in gewohnter Weise begangen, die Festrede am Geburtstage des Kaisers hielt der Professor Gaebel.

Vertretungen und Beurlaubungen. Bald nach Beginn des Schuljahres erkrankte gegen Ende des Monats April der Oberlehrer Wolff von neuem und mußte, da sich die Krankheit als sehr hartnäckig erwies, bis zum Ende des Schuljahres vertreten werden; ebenso der zu seiner Vertretung berufene Hilfslehrer Dr. Röhrich vom 18. Mai bis zu den Pfingstferien. Nach diesen Ferien trat der Direktor einen Urlaub an, der bis zu den großen Ferien dauerte und nach diesen sich noch auf eine Woche ausdehnte. Die Direktoratsgeschäfte besorgte in dieser Zeit der Professor Dr. Jonas, zur weiteren Vertretung war der Hilfslehrer Dr. Lämmerhirt mit 12 Wochenstunden thätig. Außerdem wurden die Professoren Dr. Jonas und Dr. Rühl, sowie die Oberlehrer Priebe, Dr. Bornemann, Dr. Helbing und Dr. Iltz, zu Beginn des Winterhalbjahres auch der Direktor an einzelnen Tagen durch die Kollegen vertreten. Vorübergehend war im Winterhalbjahr der Hilfslehrer Steppuhn als überzähliger Hilfslehrer beschäftigt.

Das Lehrerkollegium ist in seinem Bestande unverändert geblieben, nachdem zu Ostern v. J. der Hilfslehrer Dr. Springmann an das hiesige Friedrich-Wilhelms-Realgymnasium übergegangen war. Die Stelle eines Baccalaurers des Jageteufelschen Kollegiums ging zu Michaelis v. J. von dem Professor Dr. Blümcke über auf den Professor Dr. Rühl. Der Oberlehrer Dr. Sydow wurde zum Professor ernannt und den Professoren Jahr, Dr. Schweppe, Gaebel und Sydow der Rang der Räte IV. Klasse verliehen, der Direktor von der philosophischen Fakultät der Universität Greifswald zum Doctor philosophiae honoris causa ernannt.

Spaziergänge der Schüler unter Leitung der Lehrer (Schülerausflüge) haben mehrfach stattgefunden, namentlich für die mittleren und unteren Klassen.

Bei der Entlassung der Abiturienten sprach zu Ostern d. J. der Oberprimaner Schweppe über das Thema: Ein Urteil des Apostels Paulus über den Charakter der Juden und Hellenen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1898/99.

	A. Gymnasium.															
	Ia	Ib	IIa	IIb O.	IIb M.	IIIa O.	IIIa M.	IIIb O.	IIIb M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1898	32	31	37	32	28	26	23	23	26	27	28	17	18	19	17	384
2. Abgang b. z. Schluß d. Schuljahres 1897/98	12	1	2	5	—	—	—	5	1	2	—	3	1	—	4	36
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	13	8	15	13	—	14	—	17	—	13	—	14	—	12	—	119
Zugang durch Überg. i. d. Wechsel-Coetus	—	—	—	4	12	—	13	1	5	1	8	—	1	2	3	50
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	4	3	—	3	1	1	3	2	1	2	1	2	—	9	1	33
4. Frequenz am Anf. d. Schuljahres 1898/99	37	28	43	20	37	15	39	20	30	16	37	16	18	23	17	396
5. Zugang im Sommersemester	1	—	7	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1	—	—	14
6. Abgang im Sommersemester	16	5	—	—	1	—	1	3	—	—	1	—	—	3	—	30
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	6	12	18	—	22	—	19	—	26	—	17	—	12	—	11	143
Zugang durch Überg. i. d. Wechsel-Coetus	—	—	—	6	—	16	—	10	—	8	2	—	—	3	2	47
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	3	—	1	—	—	1	1	2	1	1	1	—	1	1	13
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	28	30	42	27	22	30	20	28	28	23	20	17	12	22	14	363
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3
10. Abgang im Wintersemester	2	3	4	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	13
11. Frequenz am 1. Februar 1899	26	27	38	26	22	30	20	28	28	22	20	18	12	22	14	353
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	19,2	18,2	17,2	16,8	16,4	15,4	14,5	14,0	13,2	12,5	12,2	11,6	11,1	10,5	9,7	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	B. Vorschule.						
	1 O.	1 M.	2 O.	2 M.	3 O.	3 M.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1898	14	12	11	16	7	14	74
2. Abgang b. z. Schluß d. Schuljahres 1897/98	—	1	—	1	—	—	2
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	10	—	7	—	—	—	17
Zugang durch Überg. i. d. Wechsel-Coetus	—	2	—	—	—	1	3
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .	—	1	—	1	13	—	15
4. Frequenz am Anf. d. Schuljahres 1898/99	10	14	7	17	13	15	76
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	—	1	2
6. Abgang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	—	16	—	15	—	—	31
Zugang durch Überg. i. d. Wechsel-Coetus	—	—	1	—	1	—	2
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .	4	—	2	1	—	13	20
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	19	16	12	16	14	13	90
9. Zugang im Wintersemester	2	—	—	—	—	—	2
10. Abgang im Wintersemester	3	—	1	—	—	—	4
11. Frequenz am 1. Februar 1899	18	16	11	16	14	13	88
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899 .	9,4	8,6	8,2	7,8	7,2	6,6	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a) Gymnasium.							b) Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diffid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diffid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	360	6	—	34	276	120	—	64	1	—	11	76	—	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	318	5	—	40	269	93	1	72	1	—	17	88	2	—
3. Am 1. Februar 1899	308	5	—	40	259	93	1	71	1	—	16	86	2	—

C. Das Zeugnis der Reife für Obersekunda.

erhielten Ostern 1898 20 Schüler, davon gingen ab 5 Schüler
Michaelis 1898 30 „ „ „ „ 8 „
Im Ganzen 50 „ „ „ „ 13 „

D. Übersicht der mit dem Zeugnis der Reife abgegangenen Schüler

zu Michaelis 1898.

532. Adolf Arthur von Randow, geb. 16. September 1878 zu Breslau, evang., Sohn eines Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Kontroleurs in Stettin, war 3½ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, ist auf Beförderung in das Heer eingetreten.

533. Richard Ernst Gustav Utz, geb. 2. Dezember 1877 in Stettin, evang., Sohn eines Bureau-Vorstehers der Landes-Direktion zu Stettin, war 4½ Jahre auf dem Gymnasium und 3 Jahre in Prima, studiert die Rechte.

534. Walther Hermann Wilhelm Schwartz, geb. 1. Juni 1878 in Prenzlau, evang., Sohn eines † Arztes daselbst, war 3½ Jahre auf dem Gymnasium und 2½ Jahre in Prima, studiert das Baufach.

535. Richard Karl Franz Naumann, geb. 9. Februar 1878 zu Franzhausen, Kr. Naugard, evang., Sohn eines Landwirtes in Franzhausen, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, studiert Theologie.

536. Johannes Otto Bootz, geb. 27. Januar 1880 zu Stettin, evang., Sohn eines Vorschullehrers in Stettin, war 6 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, studiert Medizin.

537. Alfred Rudolf Johannes Bornemann, geb. 3. Februar 1880 zu Stettin, evang., Sohn eines Provinzial-Steuer-Sekretärs in Stettin, evang., war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, studiert Medizin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

538. Erich Adolf Theodor Brandenburg, geb. 31. Juli 1880 zu Stettin, evang., Sohn eines Provinzial-Steuer-Sekretärs zu Stettin, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, studiert die Rechte.

539. Reinhold Gustav Eduard Reimer, geb. 11. Juni 1877 zu Stettin, evang., Sohn eines Konrektors in Stettin, war 10½ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, er studiert Theologie.

540. Wilhelm Emil Georg Zimdars, geb. 24. Februar 1879 zu Nörenberg, Kr. Satzig, evang., Sohn eines Lehrers in Nörenberg, war 8½ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, er studiert Medizin.

Die Ergänzungsprüfung bestanden die früheren Real-Gymnasialschüler:

541. Wilhelm Karl Gustav Metzel, geb. 26. September 1876 zu Frankfurt a./M., evang., Sohn eines Hauptmanns a. D. in Stettin, war vorher auf dem Schiller-Realgymnasium zu Stettin, studiert die Rechte.

542. Walther Friedrich Ludwig Fredenhagen, geb. 17. Dezember 1878 zu Loitz, Kr. Grimmen, evang., Sohn eines Kaufmanns in Loitz, war vorher auf dem Real-Gymnasium zu Stralsund, studiert die Rechte.

Zu Ostern 1899.

543. Fritz Karl Hermann Schweppe, geb. 10. Juni 1881 zu Stettin, evang., Sohn eines Professors in Stettin, war 9 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will auf Beförderung in die Kaiserliche Marine eintreten.

544. Emil Karl Theodor Sydow, geb. 2. September 1878 zu Stettin, evang., Sohn eines Rektors in Stettin, war 11 Jahre auf dem Gymnasium und 3½ Jahre in Prima, will das Ingenieurfach studieren.

545. Max Otto Johannes Güttner, geb. 28. August 1877 zu Stettin, evang., Sohn eines Ober-Telegraphen-Assistenten, war 7 Jahre auf dem Gymnasium und 3½ Jahre in Prima, will Medizin studieren.

546. Emil Hans Max Adolf von Randow, geb. 17. Oktober 1877 zu Ostrowo, evang., Sohn eines Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Kontroleurs in Stettin, war 4 Jahre auf dem Gymnasium und 2½ Jahre in Prima, will Medizin studieren.

547. Arthur Lewin, geb. 23. März 1880 zu Stettin, jüdisch, Sohn eines Kaufmanns in Stettin, war 9½ Jahre auf dem Gymnasium und 2½ Jahre in Prima, will Medizin studieren.

548. Richard Callmann, geb. 20. Juli 1880 zu Stettin, jüdisch, Sohn eines Kaufmanns in Stettin, war 6½ Jahre auf dem Gymnasium und 2½ Jahre in Prima, will Medizin studieren.

549. Bruno Ernst Hintze, geb. 10. Oktober zu Danzig, evang., Sohn eines Kaiserlichen Post-Baurats in Stettin, war 2¾ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will auf Beförderung in die kaiserliche Marine eintreten.

550. Wolf Leopold Eduard von Winterfeld, geb. 11. April 1880 zu Neuenfeld, Kr. Prenzlau, evang., Sohn eines Rittmeisters a. D. in Stettin, war 3 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will auf Beförderung in das Heer eintreten.

551. Johann Anton Constans Jersch, geb. 24. Juli 1881 zu Arnsberg i. Westf., kathol., Sohn eines Steuer-Inspektors in Altona, war 5 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will die Rechte studieren.

552. Franz August Gotthilf Gabler, geb. 19. Juni 1879 zu Pritzig, Kr. Rummelsburg, evang., Sohn eines † Pastors in Pritzig, war 3 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will Theologie studieren.

553. Walther Hermann Adolf Kolisch, geb. 5. Dezember 1880 in Stettin, Sohn eines Professors in Stettin, war 3¼ Jahr auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will das Bergfach studieren.

554. Max Emil Gottfried Kollat, geb. 12. Oktober 1880 zu Stolp i. Pom., evang., Sohn eines Kanzleirats in Stettin, war 7 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will die Rechte studieren.

555. Wilhelm Nathanael Lebrecht Kröcher, geb. 24. Dezember 1880 zu Ranchi in Ostindien, evang., Sohn eines Pastors in Schönfeld, Kr. Randow, war 6½ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will Mathematik studieren.

556. Marcus Joseph Hochdorf, geb. 18. März 1880 zu Stettin, jüdisch, Sohn eines Kaufmanns in Stettin, war 2 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will die Rechte studieren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

557. Hans Joachim Müller, geb. 12. August 1880 zu Hochheim bei Bahn, Kr. Greifenhagen, evang., Sohn eines † Gutsbesitzers in Hochheim, war 7 Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will die Rechte studieren.

558. Eugen Solms, geb. 11. Juli 1880 zu Stettin, jüdisch, Sohn eines Kaufmanns in Stettin, war 9½ Jahre auf dem Gymnasium und 2 Jahre in Prima, will Medizin studieren.

559. Otto Ferdinand Vanselow, geb. 24. Juli 1880 in Neustettin, evang., Sohn eines Regierungs- und Medizinal-Rates in Stettin, war 1 Jahr auf dem Gymnasium, (vorher auf dem Gymnasium zu Marzellen in Köln) war 2 Jahre in Prima, will Medizin studieren.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Hauptbibliothek.

I. Fortsetzungen und Ergänzungen: Hermes. Bd. 33. — Zeitschrift für physikalischen Unterricht. Bd. 12. — Litterarisches Zentralblatt für Deutschland. 1898. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum und für Pädagogik. 1898. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. 1898. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. 1898. — Petermanns Mitteilungen. Bd. 44. — Fries u. Menge, Lehrproben und Lehrgänge. Heft 53—58. — Allgemeine deutsche Biographie. Lfg. 213—220. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. (Fortsetzungen.) — Jahresberichte der Geschichtswissenschaft. 19. — Aus deutschen Lesebüchern. Bd. V. Abt. 4. (Fortsetzungen.) — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. Jahrg. 19. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. (Fortsetzung.) — Jahresberichte für neuere deutsche Litteraturgeschichte. Bd. 7. — Goethes Werke. (Fortsetzungen.) — Jahrbuch der Erfindungen. Jahrg. 34. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Jahrg. 12. — Exegetisches Handbuch zum alten Testament. Bd. 12. — Meyer, Kritisch-exegetischer Commentar über das neue Testament. Bd. 8, 9, 13, 16. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Jahrg. 8. — Goedeke, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung. Bd. 6. — Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik. Bd. 2. — Braun, Lessing im Urteile seiner Zeitgenossen. Bd. 3. — Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde. Bd. 4, Ab. 1. — v. Treitschke, Politik. Bd. 2.

II. Neuanschaffungen: Pauly, Real-Encyclopädie des klassischen Altertums. Neue Bearbeitung. Halbband 1—5. — Burckhardt, Geschichte der Renaissance in Italien. — Schmid, Geschichte der Erziehung. — Epicteti dissertationes rec. Schenkl. — Flavii Josephi opera recogn. B. Niese. 6 Bd. — Vogel-Müllenhoff, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. 3 Bd. — Dieselben, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie. 3 Bd. — Droysen, Geschichte des Hellenismus. Bd. 2. — Cantor, Vorlesungen über die Geschichte der Mathematik. Bd. 1 u. 3. — Friedjung, Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland. 2 Bd. — Bellermann, Schillers Dramen. 2 Bd. — Freytag, Die Technik des Dramas. — Schmidt, Geschichte der deutschen Litteratur. 5 Bd. — Franz, Der Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen. — Aristoteles, Über die Dichtkunst. Herausg. von Susemihl. — Goethes Unterhaltungen mit dem Kanzler Friedr. v. Müller. — Klöpper, Französisches Reallexikon. Bd. 1. — Denk, Geschichte des gallo-fränkischen Unterrichtswesens. — Meyer, das Weltgebäude. — Rühl, Chronologie des Mittelalters und der Neuzeit.

An Geschenken gingen ein: Von der Gesellschaft für pommersche Geschichte und Altertumskunde: Beiträge zur Geschichte und Altertumskunde Pommerns. — Knoop und Haas, Festschrift zum Jubiläum von H. Lemcke. — Lemcke, Die Bau- und Kunstdenkmäler des Regierungsbezirks Stettins. Heft 1. — Baltische Studien. Erste Folge. Ergänzungsband.

B. Schüler-Bibliothek.

Erste Abteilung für Prima und Sekunda: 587. Garcke, Illustrierte Flora von Deutschland. — 588. Die Kaiserlich deutsche Marine. — 589. Rückert, Gedichte. — 590. W. Müller. Flora von Pommern. — 591. Jacobs und Curtius, Hellas. — 592. Neudeck und Schröder, Das kleine Buch von der Marine. — 593. Rosenberg, Leonardo da Vinci. — 594. Ziller, Schinkel. — 595. Lindner, Die deutsche Hansa. — 596. Ratzel, Deutschland. — 597. Werner, Bilder aus der deutschen Seekriegsgeschichte. — 598. a. b. Kutzner, Geographische Bilder. 2 Bände. — 599. Ficker, Antarktis. — 600. Werner von Siemens, Lebenserinnerungen. — 601. Marx, Kaiser Wilhelm I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zweite Abteilung, für Tertia: 432. Enzberg, Nansens Erfolge. — 433. Hamann, Friedrich Schiller als Mensch und Dichter. — 434. Buckley, Das Feenreich der Wissenschaft, übers. v. Kirchner. — 435. Wildenbruch, Das edle Blut. — 436. Schmelzer, Chronik des großen Krieges von 1870—71. — Algaier, Vor 25 Jahren. — 437. Willys, Schweizer Helden. — 438. Harryet, Beecher-Stowe, Onkel Toms Hütte. — 439. Werner, Das Buch von der Deutschen Flotte. — 440. Hoffmann, Die Weltfahrt des Centurion. — 441. O. Hoffmann, Erich Randal, eine Erzählung aus der Zeit der Eroberung Finnlands u. s. w. — 442. Kern, Die Freibeuter von Sumatra. — 443. Dielitz, Amerikanische Reisebilder. — 444. Ders., Zonenbilder. — 445. Ders., Naturbilder und Reiseskizzen. — 446. a. u. b. Pflug, Geschichtsbilder I, II. — 447. Gerlepp, Elf Tage Ferien. — 448. Körner, Bilder aus dem Natur- und Kulturleben. — 449. Höcker, Bilder aus dem Städteleben Augsburgs und Nürnbergs. — 450. Thomas, Kaiser Wilhelm II.

Dritte Abteilung, für Quarta und Quinta: 373. Dieffenbach, Das goldene Märchenbuch. — 374. Körner, Geschichte aus Wald und Feld.

C. Naturwissenschaftliche Lehrmittel.

1. Physikalische Sammlung.

Durch Kauf: Eine Influenzmaschine.

2. Naturgeschichtliche Sammlung.

Maja squinado (Geschenk des Herrn Kugelmann). — Haliaetus albicilla (Geschenk des Herrn Bieger). — Mergus merganser (geschenkt). — Eine Sammlung mehrerer Holzarten (geschenkt).

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Vermögen der Witwen- und Waisenkasse der Lehrer des Stadtgymnasiums (begründet 4. Januar 1876), welches in der letzten Nachweisung 19 725,20 Mark betrug, hat in dem Jahre 1898 einen Zuwachs gehabt von 329,50 Mark, ist somit gestiegen auf 20 054,70 Mark. Aus dieser Kasse erhielten vier Witwen Pensionen von je 150 Mark. Kassenführer war der Professor Dr. Eckert.

Eigentliche Stiftungen zur Unterstützung von Schülern besitzt das Stadtgymnasium leider noch nicht. Dagegen sind dem Direktor mehrfach wie schon seit längerer Zeit von Freunden und Wohlthätern der Jugend Beiträge übergeben worden, aus denen teils früheren Schülern das Studium auf der Universität erleichtert, teils bedürftigen und notleidenden Schülern Zuwendungen gemacht werden konnten, die ihnen den weiteren Besuch der Schule ermöglichten. Der schuldige Dank sei auch an dieser Stelle zum Ausdruck gebracht.

VII. Mitteilung an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 13. April. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt Mittwoch, den 12. April, vormittags von 10 Uhr ab, die der Vorschüler von 11 Uhr ab, beides im Konferenzzimmer der Anstalt (Grüne Schanze 8). Vorzulegen ist der Geburts- bezw. Taufschein, der Impfungs- bezw. Wiederimpfungsschein und das Abgangszeugnis der vorherbesuchten Schule.

Das Schulgeld beträgt für das Jahr in der Vorschule 100 Mark, in den Klassen Sexta, Quinta und Quarta 120 Mark, in den Klassen Tertia, Sekunda und Prima 150 Mark und ist vierteljährlich im Voraus zu entrichten.

Auswärtige zahlen in allen Klassen (auch in der Vorschule) für das Jahr einen Zuschlag von 36 Mark.

Das Aufnahmegeld beträgt für alle Klassen, auch in der Vorschule, 6 Mark. Schüler, die schon auf einem andern städtischen Gymnasium Stettins das Aufnahmegeld bezahlt haben, sind bei einem Wechsel der Anstalt von einer nochmaligen Zahlung desselben frei.

Freischule wird würdigen und bedürftigen einheimischen Schülern von Quarta aufwärts bis zu 5% der Zahl der einheimischen Schüler gewährt. Gesuche sind unter Beifügung des letzten Schulzeugnisses zu Ostern und zu Michaelis an den Magistrat zu richten. Solche Schüler, die im Genuß der Freischule waren, haben ihre Oster- und Michaelis-Schulzeugnisse an den Direktor abzugeben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zweite Abteilung, für Tertia: 432. Enzbe iedrich Schiller als Mensch und Dichter. — 434. Buckley, Das Feenreich ildenbruch, Das edle Blut. — 436. Schmelzer, Chronik des groß 25 Jahren. — 437. Willys, Schweizer Helden. — 438. Harryet, Beecher Das Buch von der Deutschen Flotte. — 440. Hoffmann, Die Weltfahrt Randal, eine Erzählung aus der Zeit der Eroberung Finnlands u. s. w. — 443. Dielitz, Amerikanische Reisebilder. — 444. Ders., Zonenbilder. — 446. a. u. b. Pflug, Geschichtsbilder I, II. — 447. Gerlepp, Elf T n Natur- und Kulturleben. — 449. Höcker, Bilder aus dem Städteleb mas, Kaiser Wilhelm II.

Dritte Abteilung, für Quarta und Quin irchenbuch. — 374. Körner, Geschichte aus Wald und Feld.

C. Naturwissensch

1. Physikalisch

Durch Kauf: Eine Influenzmaschine.

2. Naturgeschicht

Maja squinado (Geschenk des Herrn Kugelman rrn Bieger). — Mergus merganser (geschenkt). — Eine Sammlung meh

VI. Stiftungen und Unter

Das Vermögen der Witwen- und Waisenkass t 4. Januar 1876), welches in der letzten Nachweisung 19 725,20 Mark bet gehabt von 329,50 Mark, ist somit gestiegen auf 20 054,70 Mark. Aus dies je 150 Mark. Kassenführer war der Professor Dr. Eckert.

Eigentliche Stiftungen zur Unterstützung leider noch nicht. Dagegen sind dem Direktor mehrfach wie schon seit lä Jugend Beiträge übergeben worden, aus denen teils früheren Schülern d s bedürftigen und notleidenden Schülern Zuwendungen gemacht werden konn ermöglichten. Der schuldige Dank sei auch an dieser Stelle zum Ausdruck g

VII. Mitteilung an die S

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 13 euer Schüler erfolgt Mittwoch, den 12. April, vormittags von 10 Uhr ab, di ferenzzimmer der Anstalt (Grüne Schanze 8). Vorzulegen ist der Geburts- b wfungsschein und das Abgangszeugnis der vorherbesuchten Schule.

Das Schulgeld beträgt für das Jahr in der Vors und Quarta 120 Mark, in den Klassen Tertia, Sekunda und Prima 150 M chten.

Auswärtige zahlen in allen Klassen (auch in der Vor Mark.

Das Aufnahmegeld beträgt für alle Klassen, au n auf einem andern städtischen Gymnasium Stettins das Aufnahmegeld bez t von einer nochmaligen Zahlung desselben frei.

Freischule wird würdigen und bedürftigen einhei % der Zahl der einheimischen Schüler gewährt. Gesuche sind unter Beifüg u Michaelis an den Magistrat zu richten. Solche Schüler, die im Ge d Michaelis- Schulzeugnisse an den Direktor abzugeben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Abgang eines Schülers ist möglichst zum Schluß des Halbjahres, am besten schriftlich anzumelden; erfolgt die Abmeldung später als am vierten Tage des neuen Quartals, so ist das Schulgeld auch für dieses noch weiter zu zahlen. Eine Zurückzahlung oder Erlaß eines Teiles des Schulgeldes findet auf Antrag nur dann statt, wenn z. B. Söhne von Beamten durch die Versetzung ihrer Eltern im Laufe des Vierteljahrs die Schule zu wechseln gezwungen sind.

Auf die nachstehenden Bestimmungen der **Schulordnung** wird besonders aufmerksam gemacht.

Wird ein Schüler durch Krankheit oder plötzlichen Notfall am Schulbesuch verhindert, so ist der Schule im Laufe des Tages davon schriftlich Nachricht zu geben. Bei seinem Wiedereintritt hat der Schüler, wenn die Versäumnis länger als einen Tag gedauert hat, eine Bescheinigung seiner Eltern bezw. ihres Stellvertreters oder des Pensionshalters über die Ursache und Dauer der Versäumnis beizubringen, in besonderen Fällen auf Erfordern des Direktors auch ein ärztliches Zeugnis.

Zu jeder anderen Schulversäumnis bedarf es eines Urlaubes, der bis zur Dauer eines Tages beim Klassenlehrer, für längere Zeit und für jede Versäumnis, die unmittelbar vor und nach den Ferien eintreten soll, beim Direktor so zeitig nachzusuchen ist, daß auch einer Ablehnung des Gesuches noch Folge gegeben werden kann.

Um die Uebertragung ansteckender Krankheiten (wie Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Blattern, Flecktyphus, Rückfallfieber, Kopfgenickkrampf, Lepra) durch die Schule zu verhüten, sind vom Schulbesuch ausgeschlossen:

1. Schüler, die selbst an einer der genannten Krankheiten leiden,
2. gesunde Schüler aus einer Haushaltung, in der ein Fall der genannten Krankheiten vorliegt, es sei denn ärztlich bescheinigt, daß diese Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt sind.

Zu Festlichkeiten, welche den Schülern oder ihren Vereinen gestattet werden, dürfen Einladungen an Schüler anderer Anstalten ohne Erlaubnis der beteiligten Direktoren weder gerichtet noch von ihnen angenommen werden.

Der Direktor des Stadtgymnasiums
Prof. Dr. Hugo Lemcke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf